Sex Arae.

In der Galleria lapidaria des Vatican befindet sich die folgende nach Henzens Angabe unedierte Inschrift eines Marmortäfelchens, welche mir nach ihren Buchstaben aus dem zweiten oder dritten Jahrhundert n. Chr. zu stammen scheint.

MATIAE · Ↄ · L · PRIME CONIVGI SVAE SARCINATR · AB SEX ARIS · VIX · AN · XLVI	T · THORANIVS T · L · SALVIVS SIBI ET	(*sic*)

Die Lage dieser *sex arae* oder der Localität dieses Namens kennen wir nicht. Jedenfalls aber sind sie identisch mit den *sex areis* der von Fabretti 649, 420 und von Preller Regionen S. 250 nach Mommsen's Abschrift aus dem Cod. Vatic. 5241 (des Aldus jun.) publicierten Inschrift, welche einen *argentarius* AB SEX AREIS und einen *nummularius* AB SEX AREIS nennt, was man von *sex areae* verstanden hatte. Dafs hier AREIS oder AREIS auf dem Steine gestanden habe, ist nicht unbedingt anzunehmen, da man zu Aldus' Zeit die I *longa*, besonders bei Cursivschrift (und Aldus giebt die Inschrift in Cursiv), gewöhnlich durch *ei* wiedergab. Noch heutige italienische Gelehrte schreiben *hic* („*hier*") regelmäfsig *heic.*

Gotha. K. ZANGEMEISTER.

ZU POLYBIOS.

Bei Polybios 4, 62 bieten die Handschriften: *Σκόπας δὲ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον ἀναλαβὼν τοὺς Αἰτωλοὺς πανδημεί, καὶ ποιησάμενος τὴν πορείαν διὰ Θετταλίας, ἐνέβαλεν εἰς Μακεδονίαν, καὶ τὸν τέριτον ἐπιπορευόμενος τὸν κατὰ τὴν Πιερίαν ἔφθειρε, καὶ λείας περιβαλόμενος πλῆθος ἐπανῆγε ποιούμενος τὴν πορείαν ὡς ἐπὶ τὸ Δῖον.* Ueber die Art, wie die verdorbenen Worte zu verbessern seien, hat man sich so wenig einigen können, dafs noch die neueste Ausgabe es vorzieht jenes *τὸν τέριτον* im Texte zu belassen. Es scheint indessen doch kaum zweifelhaft, dafs Polybios *τόν τε σῖτον* geschrieben hat.

A. K.